# Technikum Winterthur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 27

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-238021

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Aus dem Protokolle des Erziehungsrathes

Präs.-Verfügung vom 29. Juni.

Herrn W., Lehrer in Oe., wird die Bewilligung zum Besuche der Offiziersschule in Zürich ertheilt.

Zum provisorischen Assistenten des Herrn Prof. Eberth (patholog. Anatomie) an der Thierarzneischule wird ernannt: Herr Erwin Zschokke, Thierarzneischüler von Aarau.

Die Wahl des Herrn Georg Banzhof zum Lehrer in Adlikon-Andelfingen wird genehmigt.

## Schulkapitel Zürich.

Berichte über Verhandlungen, deren Ergebniss der Sichtung durch eine kantonale Konferenz unterliegt, werden am besten kurz gefasst, damit sie in keiner Weise als vorgreifend erscheinen können.

Samstag, den 1. Juli hat das Zürcher Kapitel das Lesebuch für die Ergänzungsschule begutachtet. Der Hauptreferent fand nicht einmal den Buchbinderfaden gut. Dies geistreiche Vorgehen hat zweierlei bewahrheitet: einmal, dass es mitunter weniger langweilig ist, wenn nicht immer das gleiche Lied gesungen wird, und zum andern, dass über das Ziel hinausschiessen eben auch ein Fehlschiessen ist. Hätte der Rezensent nicht zu viel gewollt, so hätte er mehr erreicht. Und wenn er sich Mühe gab aufzuweisen, wie die Schulliteratur dezent sein sollte, so hätte er nicht indezenter Weise vergessen sollen, dass er vor einem gemischten Auditorium stand.

Die Anträge des Referenten erlangten keine Mehrheit; somit konnte er nicht Abgeordneter auf die kantonale Konferenz werden. Die beschlossenen Vorschläge lauten auf partielle Veränderungen. Ein älterer Lehrer — nicht ein neu-evangelischer — forderte eine „christliche" Gedichtsammlung.

Das Lehrerkapitel Winterthur hat sich in seiner Sitzung in Turbenthal für eine theilweise Umänderung des Lehrmittels von Fritschi und Schönenberger ausgesprochen. Zum Abgeordneten wurde Herr Keller in Winterthur bestimmt, der an den Kapitelsverhandlungen sehr objektiv referirte; die vorberathende Neunerkommission stellte sich auf den gleichen Boden und nur in untergeordneten Punkten divergirten die Anschauungen und Ansichten.

## Aussichten für den nichtkonfessionellen Religionsunterricht in der Schule.

Seit Beginn des jetzigen Schulkurses verbietet die römisch-katholische Klerisei in Aussersihl der ihrer Obhut unterstellten Primarschülerschaft den Besuch der zwei wöchentlichen Religionsstunden in den Schulen der Stadt und Umgebung. Die Sache marschirt! Kommen erst sogenannte unkonfessionelle religiöse Schullehrmittel zur Verwendung, so schliessen sich den Römischen unzweifelhaft noch andere Denominationen zum Streiken an.

**Horgen.** In Folge des Kreisschreibens des Erziehungsrathes, das körperliche Wohl der Schüler im Auge zu behalten, beschloss die Schulpflege: „Die Lehrer sind eingeladen, an heissen Sommernachmittagen mit den Schülern ins Freie zu gehen oder bei zu grosser Hitze sie um 3 Uhr zu entlassen." Anderwärts gehen die Lehrer von sich aus, ohne die Behörde anzufragen, in diesem Sinne vor.

In Hinweil starb nach langen Leiden im Alter von 29 Jahren Herr Heinrich Weber, Lehrer in Winterthur.

## Technikum Winterthur.

Die Frequenz im Sommerhalbjahr ist folgende: Ordentliche Schüler: In der Bau- u. Kunstabtheilung 35, der mechanischen Schule 97, der chemischen Schule 12, der Geometerschule 22, der Handelsschule 30, zusammen 196. Davon kommen auf den Kanton Zürich 71, die übrige Schweiz 107 und das Ausland 18.

Ausser diesen Schülern besuchen die Anstalt als Hospitanten: in fremden Sprachen 107, in verschiedenen Fächern 16, im technischen Zeichnen (Sonntags) 37, sowie 15 Töchter im Kunstzeichnen und Modelliren.

Gesammtzahl der ordentlichen Schüler und Hospitanten 371.

## Kleider machen Leute.

Die Richtigkeit dieses Sprüchwortes erweist sich auch bei einer Ausdehnung des Begriffes. Die Wohnung, der Aufenthaltsort sind eine Kleidung in erweitertem Umfange. Die Lehrerschaft im Linth-Escher-Schulhause in Zürich bekennt sich einstimmig zu der Erfahrung, dass dieselben Sekundarschüler, welche in dem alten, engen, unschönen Brunnenthurm sich in Rohheit gross zeigten, im neuen Lokal mit seinem klassisch-schönen Baustyl ganz manierliche Burschen geworden sind.

## Lesefrüchte.

1) Viele Kinder, welche die in der Schule erhaltenen Schläge ihren Büchern beimessen, um derentwillen sie Strafe erlitten hätten, vereinigen diese Begriffe so miteinander, dass ein Buch ihren Abscheu erregt und sie Zeit ihres Lebens nicht mehr zur Benutzung eines solchen gebracht werden können.

Locke, Of human understanding.

2) Gewöhnlich haben wir mehr Freude an dem Lallen, Watscheln, Tändeln und unbedeutenden Possen unserer Kinder als nachher an ihren Handlungen, wenn sie schon ausgebildet sind; gerade, als ob wir sie nur unseres Zeitvertreibs wegen geliebt hätten, nicht wie Menschen, sondern wie Affen. Montaigne, essais.

3) Der Pedant und der Erzieher sagen beinahe das Nämliche; jedoch sagt es der erstere bei jeder Gelegenheit und der Letztere nur dann, wenn er sicher ist, dass es wirksam sein werde.

J. J. Rousseau, Emil.

4) Die gute Pädagogik ist gerade das Umgekehrte von der guten Lebensart. In der Gesellschaft soll man auf nichts verweilen, und bei dem Unterricht wäre das höchste Gebot, gegen alle Zerstreuung zu arbeiten. Göthe, „Wahlverwandtschaften".

5) „Erzieht das Volk", war die erste Ermahnung Penn's an die Niederlassung, welche er gründete; „erzieht das Volk" war das Vermächtniss Washingtons an die Nation, welche er gerettet hatte. Macaulay, „Speeches".


# Die Rundschrift

in Schreibvorlagen, verbunden mit Schreibübungen. Methodisch geordnet für Schulen und zum Selbstunterrichte.

Grossquart auf bestem Papier, 20 Seiten stark.

Zweite Auflage, bereichert durch eine Anleitung zum richtigen Schreiben dieser schönen Schrift.

Von **Ferd. Wirth**, in Lichtensteig.

**Preis Fr. 1.**

Bei Abnahme von je 12 Exemplaren das 13. gratis. 2